

Aus Erfahrung anders:

TCM-Klinik am Steigerwald feiert 15-jähriges Bestehen

Aus dem Wunsch heraus, kranken Menschen eine über die Schulmedizin hinausgehende, ganzheitliche Therapie zu ermöglichen, gründete Dr. Christian Schmincke gemeinsam mit gleichgesinnten deutschen Ärzten im Jahr 1996 die TCM-Fachklinik am Steigerwald. Heute, 15 Jahre später, kommen Patienten aus ganz Deutschland nach Gerolzhofen, um sich von Dr. Schmincke und seinem Expertenteam nach chinesischen Methoden behandeln zu lassen.

Der Allgemeinmediziner und TCM-Experte Dr. Christian Schmincke behandelt in der Klinik am Steigerwald Patienten mit chronischen Schmerzen, chronisch entzündlichen oder neurologischen Erkrankungen, bei denen schulmedizinische Therapien nicht mehr greifen oder westliche Medizin keine Optionen bietet. Sein stationäres Behandlungskonzept entwickelte er in all den Jahren kontinuierlich weiter. Vor allem die aktive Mit-

gliedschaft in der DECA sowie die klinikeigene Dokumentationsabteilung ermöglichten ihm wissenschaftlich fundiertes Arbeiten. Dank immer exakterer Feinabstimmung chinesischer Arzneirezepturen passte Dr. Schmincke z.B. die östliche Medizin an die körperliche und psychische Konstitution des Europäers an. «Jeder Therapie vorausgehen eine ausführliche Anamnese zurück bis zu frühkindlichen Erkrankungen sowie Puls- und Zungendiagnose, um Rückschlüsse auf die Krankheitsursachen ziehen zu können. Erst danach beginnen wir mit einer individuell abgestimmten Therapie», erläutert Dr. Schmincke den Ablauf bei stationärer Aufnahme in die Klinik. Dass sein Konzept erfolgreich ist, belegt eine aktuelle Studie der Klinik. Über 9 Jahre dokumentierte Dr. Schmincke den Behandlungserfolg von knapp 2000 Patienten bei Klinikentlassung, nach 6, 12 und 24 Monaten. Sein Ergebnis: Mehr als

jeder zweite Patient profitierte deutlich von der stationären Behandlung mit TCM, Krankheitsverläufe verbesserten sich oder blieben stabil – was bei allmählich fortschreitenden Erkrankungen aus medizinischer Sicht immer als Erfolg zu werten ist.

Die Behandlung in der Klinik am Steigerwald basiert auf den 5 Säulen der TCM – Akupunktur und Moxibustion, chinesische Arzneitherapie, Tui Na Massagen, Qi Gong und Ernährungslehre. «Die Möglichkeiten Traditioneller Chinesischer Medizin sind noch lange nicht ausgeschöpft. Um der Klinik eine stabile Zukunft zu sichern, sind wir immer auf der Suche nach Fachärzten und Allgemeinmediziner, die uns unterstützen möchten», ergänzt Dr. Schmincke.

Weitere Informationen bei Klinik am Steigerwald
Bettina Meinnert / Michael Brehm
Waldesruh, 97447 Gerolzhofen
pr@tcmklinik.de
www.tcmklinik.de

Mistel bleibt trotz BSG-Urteil vorerst vollumfänglich erstattungsfähig

Das Urteil des Bundessozialgerichts vom 11.05.2011 ändert nicht die aktuelle rechtliche Situation der anthroposophischen Misteltherapie in der GKV-Verordnung. Grundlage für eine andere Regelung wäre erst eine entsprechende Entscheidung des Gemeinsamen Bundesausschuss über eine Änderung der Arzneimittelrichtlinien.

Das Bundessozialgericht (BSG) hat den Rechtsstreit zwischen dem Gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) und dem Bundesgesundheitsministerium (BMG) entschieden (Az.: B 6 KA 25/10 R). In den Verhandlungen ging es um die Erstattungsfähigkeit anthroposophischer Mistelpräparate in der adjuvanten Therapie maligner Tumore. Die Verordnungsfähigkeit in der palliativen Therapie wurde zu keiner Zeit in Frage gestellt. Nach den derzeit gültigen Arzneimittelrichtlinien (AMR) sind anthroposophische Mistelpräparate

(z.B. Iscador®) in der adjuvanten Therapie maligner Tumore erstattungsfähig. Dies wollte der GBA mit einer entsprechenden Anpassung der AMR schon im Jahr 2004 ändern. Allerdings hat das BMG den Beschluss beanstandet, weshalb er nie wirksam wurde. Anthroposophische Mistelpräparate sind daher aktuell sowohl adjuvant als auch palliativ erstattungsfähig. Dies wurde auch durch zahlreiche rechtskräftige Sozialgerichtsurteile bestätigt.

Der GBA hatte gegen diese Beanstandung durch das BMG geklagt, in erster und zweiter Instanz aber verloren (SG Köln Az: S19 KA 29/05 und LSG NRW Az: L 11 KA 101/06). Letztinstanzlich hat nun das BSG entschieden, dass der GBA die AMR in seinem Sinne ändern darf. Urteilsgründe dazu liegen noch nicht vor.

Es bleibt nun abzuwarten, ob der GBA die Er-

stattung von Mistelpräparaten, die heute zu den am meisten verordneten onkologischen Arzneimitteln gehören, anders als bisher regelt. Rückwirkend kann die AMR nicht geändert werden, eine entsprechende Änderung ist erst mit Veröffentlichung im Bundesanzeiger wirksam. Wann und ob dies der Fall sein wird ist ungewiss – wegen der einzuhaltenden Formalitäten werden jedoch noch einige Monate vergehen, in denen anthroposophische Mistelpräparate weiterhin auf Kassenrezept ohne Einschränkung, also sowohl adjuvant als auch palliativ, verordnungsfähig sind, wenn die Indikation «maligner Tumor» vorliegt.

Für Fragen und weitere Informationen zur Therapie:
Medizinisch-wissenschaftliche Abteilung /
Therapieberatung Weleda AG
Tel. +49 7171 919-555
med-wiss@weleda.de

Ticker+++ Ticker+++ Ticker+++ Ticker+++ Ticker+++ Ticker+++ Ticker+++

Orthomol. Anlässlich einer Fortbildungsveranstaltung des Unternehmens in Berlin beleuchteten Experten die Folgen von Stress und stellten verschiedene Behandlungsoptionen, wie z.B. die nutritive Therapie mit einer Mikronährstoffkombination, vor. Dauerhafte Stresssituationen können sich in Erkrankungen wie chronischer Erschöpfung, stressbedingten Innenohr- oder kardiovaskulären Erkrankungen manifestieren. Eine gezielte ernährungsmedizinische Unterstützung (z.B. mit Orthomol Vital®) hat sich bei der begleitenden Behandlung solcher stressassoziierten Erkrankungen bewährt.

Circle Comm GmbH
Ivonne Dietzel
Ivonne.Dietzel@circlecomm.de

Dr. Loges. In einer aktuellen, placebokontrollierten Studie von Hellhammer und Schubert (2010) wurde die Wirkung von dysto-loges® S auf den Schlaf und die biologische Stressreaktion an Frauen, die regelmäßig an stressbedingten somatoformen Störungen leiden, untersucht. Die Ergebnisse bestätigen die positive Wirkung von dysto-loges® S auf die Schlafqualität. Zudem deutet der niedrige Noradrenalinspiegel der Verumgruppe verbunden mit dem erhöhten Anstieg des Cortisols und ACTHs während des Belastungstests TSST auf eine robustere Stressantwort hin.

ifemedi
Dr. Jörg Hüve
presse@medizin-ernaehrung.de

Sebastian-Kneipp Sonderpreis 2011. Dr. Robert Bachmann erhielt für seine Studie zu klassischen Naturheilverfahren im klinischen Alltag den Sonderpreis anlässlich der Sebastian-Kneipp-Preisverleihung 2011. Die Arbeit des Mediziners wurde von der Sebastian-Kneipp-Stiftung als elementar für die Kneipp-Therapie angesehen. Prämiert wurde Dr. Bachmann für seine Studie «Die Kneipp-Therapie als integratives naturheilkundliches Verfahren im klinischen Alltag: Ergebnisse einer prospektiven, systematischen Evaluation der Therapiequalität unter stationären Bedingungen».

Dr. med. Robert M. Bachmann
drbachmann@t-online.de
www.drbachmann.de / www.klinik-naturheilverfahren.de